

Bericht 2022 der Geschäftsführerin



Einführung

Es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen über das Jahr 2022, das endlich von den Einschränkungen durch Covid-19 und all seinen Folgen befreit ist. Es war wieder ein «normales» Jahr, was die Gesundheitssituation und die Organisation unserer üblichen Veranstaltungen betraf. Dies war für alle eine Erlösung und die Zuschauer und Teilnehmer an allen Zucht-, Sport- und Freizeitveranstaltungen kamen mit Begeisterung zusammen. Das Jahr 2022 war hingegen ein eher ungewöhnliches Jahr, was das Leben des

Verbands im Allgemeinen betraf. Einerseits bescherte uns die geplante Revision der Tierzuchtverordnung, die die Prämien für die Erhaltung der Rasse gefährdete, viel Arbeit. Andererseits bedeutete das Projekt zur Fremdbluteinkreuzung ebenfalls einen gewissen Aufwand. Um diese beiden Hauptthemen bestmöglich zu kommunizieren, wurden im Herbst fünf Informationsveranstaltungen in verschiedenen Regionen der Schweiz abgehalten. Eine neue Herausforderung stellte der National FM dar, dessen Konzept mit einer auf vier Tage ausgedehnten Veranstaltung, die ausschliesslich auf dem Gebiet des Nationalgestüts stattfand, überarbeitet wurde. Und schliesslich wurde im Dezember der Präsident des SFV, Albert Rösti, zum Bundesrat gewählt. In Wirklichkeit, das muss man zugeben, war das Jahr 2022 ein aussergewöhnliches Jahr für den SFV! Wie üblich finden Sie am Ende dieses Berichts die verschiedenen statistischen Daten im Zusammenhang mit den Beständen an Freiberger Pferden, die am 31.12.2022 aktualisiert wurden.

Von der Geschäftsstelle im Jahr 2022 behandelte Themen und Inhalte

Personal der Geschäftsstelle

Nach dem Ausscheiden von Françoise Oberson im September 2022 hat der SFV Sonja Studer fest angestellt, die sich um verschiedene administrative Aufgaben innerhalb der Geschäftsstelle kümmert. Sie ist insbesondere für die Redaktion des FM-Magazins verantwortlich und verstärkt das Team der Geschäftsstelle zu unserer Zufriedenheit.

Beiträge für die Erhaltung der Freibergerasse: Revision der Tierzuchtverordnung

Im Jahr 2022 hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) einen Entwurf für eine Revision der Tierzuchtverordnung in die Vernehmlassung geschickt, mit dem Ziel, Beiträge für die Erhaltung aller einheimischen Schweizer Nutztierassen aller Arten zu gewähren. Dieses Dossier war zweifellos dasjenige, das den Verband das ganze Jahr 2022 über am meisten beschäftigte. Es musste darum gekämpft werden, diese für die Züchter und für die Förderung der Freibergerasse so wertvollen Beiträge zu erhalten.

In meinem Bericht 2021, als die Zukunft dieser Zuchtprämien ungewiss war, schrieb ich: "Der SFV ist sicher, dass wir es gemeinsam schaffen werden!". Ein Jahr später kann ich mit Erleichterung, Zufriedenheit und ein wenig Stolz schreiben: Gemeinsam haben wir es geschafft!

Wir hatten nämlich alle Akteure der Branche aufgerufen, sich zusammenzuschliessen, um die Drohungen abzuwehren, die auf der FM-Rasse lasteten, d.h. eine starke Senkung des Betrags und der Berechtigten der Prämie für die Erhaltung der Rasse für Stuten mit Fohlen bei Fuss. Eine unglaubliche Mobilisierung fand statt: die Genossenschaften, die Züchter, die anderen Zuchtorganisationen (Pferde oder andere) der Schweiz, gewisse kantonale Organisationen, verschiedene Vereine, und ich vergesse sicherlich noch viele andere. Wie das BLW zugab, erreichte es eine beeindruckende Anzahl von Stellungnahmen zu diesem Thema. Die Bedeutung der letzten ursprünglichen Schweizer Pferderasse, die ein unverzichtbarer Bestandteil des Kulturerbes ist, und die Notwendigkeit, sie zu erhalten, wurden vom Bund anerkannt. Ich möchte daher die Gelegenheit dieses Berichts nutzen, um allen Personen, die sich in diesem Kampf mit uns verbündet haben, ein riesiges DANKESCHÖN zu sagen. Im Namen des SFV und in meinem persönlichen Namen spreche ich Ihnen meine aufrichtige Anerkennung aus. Die Einheit macht stark, das haben wir bewundernswert bewiesen.

Am 2. Mai 2022 wurde die offizielle Stellungnahme des SFV dem Direktor des BLW, Herrn Christian Hofer, persönlich überreicht. Zu diesem Zweck begab sich eine Delegation des SFV mit einem Umzug, bestehend aus einem Vierspanner und sechs Reitern, zum Sitz des BLW. An diesem Tag wurde ein wunderbares Bild des Freiburger Pferdes vermittelt und das BLW schätzte unser friedliches Vorgehen.

Unser Erfolg bestand also darin, dass es uns gelungen ist, den Prämienbetrag von 500 Franken pro Stute mit Fohlen bei Fuss zu sichern und den Bund davon zu überzeugen, dass alle im Studbook registrierten Freiburgerpferde reinrassige Freiburger sind, unabhängig vom Fremdblutanteil im Pass. Die einzige neue Bedingung, die ein Hindernis für den Erhalt der Prämie darstellen wird, ist der Inzuchtgrad des Fohlens, dessen Höchstgrenze auf 10% festgelegt wurde. Der SFV erinnert daran, dass es wichtig ist, die Inzucht zu bekämpfen und dass der durchschnittliche Inzuchtgrad bei der Freibergerrasse bei 7% liegt. Folglich wird diese Bedingung die Züchter für dieses Thema sensibilisieren und sie dazu ermutigen, Anpaarungen mit geringer Inzucht durchzuführen.

Projekt zur Fremdbluteinkreuzung

Auf der Delegiertenversammlung vom 6. Juli 2021 stimmten die Delegierten zu, dass innerhalb von zwei Jahren ein umfassendes und detailliertes Kreuzungsprogramm ausgearbeitet werden sollte. Der Auftrag wurde dem Vorstand und anschliessend von diesem der Zuchtkommission erteilt. Zur Durchführung des Projekts wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Im Frühjahr 2022 wurde der Entwurf zur Revision der Tierzuchtverordnung in die Vernehmlassung geschickt, der eine starke Kürzung der Zuchtprämien aufgrund der neuen Bedingungen vorsah, insbesondere der Bedingung eines Fremdblutanteils von maximal 12,5% beim Fohlen und bei seinen Eltern. Glücklicherweise konnte insofern eine Lösung gefunden werden, als der Bund bereit war, anzuerkennen, dass alle seit 1999 (Schliessung des Studbooks 1997) im Studbook registrierten FM-Pferde zu 100% reinrassige Freiburger sind.

Der SFV befand sich also in einer Situation, in der der Bund nach langen Verhandlungen zustimmte, die Reinheit der Freibergerrasse als Rasse schweizerischen Ursprungs anzuerkennen und als solche die Unterstützung des

Bundes aufrechtzuerhalten, während parallel dazu ein Projekt zur Einbringung von Fremdblut in die Rasse ausgearbeitet wurde. Da die Prämien für die Erhaltung der Rasse dazu bestimmt sind, reine Rassen schweizerischer Herkunft zu unterstützen, widersprach das Projekt zur Fremdbluteinkreuzung den Bestrebungen des BLW. Aus diesem Grund hätten wir weder vom Bund noch vom Schweizerischen Nationalgestüt finanzielle Unterstützung für die Durchführung dieses Projekts erhalten, und es wäre das Risiko eingegangen, unsere Anerkennung als Schweizer Rasse zu verlieren.

Angesichts dieser Situation wurde am 17. Oktober 2022 eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen, um eine Entscheidung über diese ambivalente Situation zu treffen.

Aufgrund der verschiedenen Risiken für unsere Rasse, insbesondere des Verlustes des Status als Schweizer Rasse, des Verlustes des Vertrauens des Bundes in unsere Rasse und des Verlustes der Prämien für die Erhaltung der Rasse, haben die Delegierten beschlossen, das Fremdblutprojekt nicht weiterzuführen und endgültig zu beenden.

In jedem Fall hat die Zuchtkommission die Aufgabe, die genetische Vielfalt in unserer Rasse zu erhalten, und muss sich bei der Arbeit anstrengen und Projekte entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen.

Informationsveranstaltungen und ausserordentliche Delegiertenversammlung

Angesichts der Problematik der Zuchtprämien und des Fremdblutprojekts hat der SFV beschlossen, Informationsveranstaltungen für Züchter, Nutzer und Freunde des Freiburgerpferdes zu organisieren. Im Sinne einer guten Kommunikation des Verbandes mit der Basis wollte der Verband in der Lage sein, sie über die neuesten Nachrichten und Aktualitäten rund um das Freiburgerpferd und den Verband informieren zu können. Dies ist wichtig, da sie es sind, die das Freiburgerpferd am Leben erhalten und die Nähe zwischen dem SFV und seinen Mitgliedern von wesentlicher Bedeutung ist. Ausserdem wurden im Hinblick auf die ausserordentliche Delegiertenversammlung verschiedene wichtige Informationen kommuniziert. Diese Informationsveranstaltungen fanden am 26. September in Bern, am 4. Oktober in Jonschwil, am 6. Oktober in Granges-Paccot, am 7. Oktober in Balsthal und am 12. Oktober in Glovelier statt. Der Präsident und die Geschäftsführerin des SFV, begleitet vom Präsidenten der Zuchtkommission Martin Stegmann und den Vizepräsidenten (François Lachat in der Westschweiz und Christoph Haefeli in der Deutschschweiz), tauschten sich auf diese Weise mit den mehreren hundert Personen aus, die zu diesen Veranstaltungen gekommen waren.

Die ausserordentliche Delegiertenversammlung fand am 17. Oktober 2022 in Schönbühl statt, hauptsächlich, um über das Fremdblutprojekt abzustimmen. 124 Delegierte waren anwesend und stimmten mit überwältigender Mehrheit dem Vorschlag des Vorstandes zu, das Fremdblutprojekt nicht weiterzuführen.

Veranstaltungen und Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland

Die nationale Hengstselektion in Glovelier wurde unter fast normalen Bedingungen durchgeführt, allerdings noch mit einigen Einschränkungen aufgrund der Corona Pandemie. Man musste Inhaber eines Covid-Zertifikats sein, um an der Veranstaltung in Anwesenheit teilnehmen zu können. Der SFV bot jedoch, wie schon 2021, dank der Zusammenarbeit mit Equimage die Möglichkeit, den Auftritt aller Anwärter vor der Kommission live auf Youtube zu übertragen.

Der Stationstest 2022 fand unter sehr guten Bedingungen statt. Die sehr geschlossene Liste der anerkannten FM-Zuchthengste wurde um 12 männliche Pferde erweitert.

Zum ersten Mal fand der National FM an vier Tagen statt, anstatt wie üblich an drei Tagen. Alle Prüfungen fanden auf dem Gelände des Schweizerischen Nationalgestüts statt, da die Zusammenarbeit mit der IENA im Jahr 2022 nicht mehr möglich war. Im Anschluss an die erste Ausgabe in dieser Form wurde eine Umfrage unter allen Teilnehmern, Besitzern und Zuschauern durchgeführt, um dem Organisationskomitee die Möglichkeit zu geben, das Konzept in Zukunft zu verbessern. 120 Personen nahmen an der Umfrage teil, wodurch wir ein Gefühl dafür bekamen, welche Dinge verbessert werden müssen und welche Dinge gut funktionieren. Insbesondere wurde deutlich, dass die Verpflegung während der Veranstaltung ein Punkt ist, der stark verbessert werden muss, was das Organisationskomitee zur Kenntnis genommen hat. Auch die Kommunikation rund um die Veranstaltung sowie an die Teilnehmer bedarf einiger Anpassungen. Schliesslich hat das Organisationskomitee zur Kenntnis genommen, dass eine viertägige Veranstaltung für einige Teilnehmer bedeutet, dass sie frei nehmen müssen, und dass das Gelände der Prüfungen einige Probleme bereiten kann. Alle Verbesserungen, die möglich sind, werden so weit wie möglich bei der nächsten Ausgabe des National FM umgesetzt. Das Organisationskomitee wird sich dafür einsetzen.

Im Jahr 2022 konnte der SFV zudem wieder an verschiedenen Veranstaltungen und Pferdeausstellungen in der Schweiz und im Ausland teilnehmen. So konnten ein SFV-Stand und Vorführungen von FM-Pferden an zahlreichen Veranstaltungen stattfinden: Sommet de l'élevage in Clermont-Ferrand, Equitalyon in Zusammenarbeit mit dem Jurassischen Pferdezuchtverband in Lyon, die OFFA in St. Gallen, die BEA in Bern, Eurocheval in Offenburg, Pferd Bodensee in Friedrichshafen, Equissima in Lausanne, Marché-Concours in Saignelégier.

Modell und Gänge 2.0

Im Jahr 2022 hat der SFV die verschiedenen laufenden wissenschaftlichen Forschungsprojekte weitergeführt. Das Projekt "Modell und Gänge 2.0", das zum Ziel hat, die Hauptmerkmale des Modells und der Gänge beim Freibergerpferd elektronisch zu messen und damit mehr Platz für Objektivität zu schaffen, wird Ende 2023 abgeschlossen sein. Die vom BLW finanzierten Forschungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und Agroscope Schweizerisches Nationalgestüt in Avenches durchgeführt.

Vermarktungsprojekte und e-FM

Das Projekt Freibergerpferde in den Reitschulen ist als Win-Win-Lösung zwischen Reitzentren und Züchtern gedacht, die ein Pferd verkaufen möchten. Die Reitschule hat die Möglichkeit, ein Pferd auszuwählen, dessen Anforderungen für die Reitschule/Einrichtung entspricht (Reitstunden, Basis Unterricht im Spring und/oder Dressursport oder auch das Fahren). Anschliessend stellt ihm ein Züchter über den SFV ein Pferd ohne Kaufgebühr für einen Zeitraum von 6 Monaten bis zu einem Jahr zur Verfügung. Das Projekt richtet sich an alle Freibergerpferde ab 3 Jahren die den Feldtest absolviert haben, sowie an ältere Pferde welche auf den Verkaufslisten der teilnehmenden Kantone eingetragen sind. Das Projekt wurde ursprünglich von diesen Kantonen (Jura, Solothurn, Freiburg) finanziell unterstützt. Leider haben die Kantone Solothurn und Freiburg im Jahr 2022 ihren Rückzug aus dem Projekt angekündigt. Somit ist heute nur noch der Kanton Jura bereit, einen Beitrag an das Projekt zu leisten. Derzeit werden Überlegungen angestellt, das Programm mit einer anderen Form der finanziellen Unterstützung fortzusetzen.

Das Projekt "e-FM - auf der Suche nach dem Pferd meines Lebens" ist Teil des Konzepts zur Vermarktung und Förderung des Freibergerpferdes. Es wurde während des Jahres 2022 aufgrund der hohen Nachfrage auf dem Markt für Freibergerpferde

ausgesetzt. Da der Bestand an Pferden, die im Rahmen von e-FM angeboten werden sollten, zu klein war, zogen wir es vor, dieses Projekt auf Eis zu legen, um es später wieder aufleben zu lassen. Um die Erwartungen unserer Kunden perfekt zu erfüllen, ist es notwendig, dass die Auswahl der zu verkaufenden Pferde ausreichend gross ist. Die e-FM-Plattform wird reaktiviert, sobald wir wieder eine zufriedenstellende Anzahl an Pferden haben, die wir unseren Kunden anbieten können.

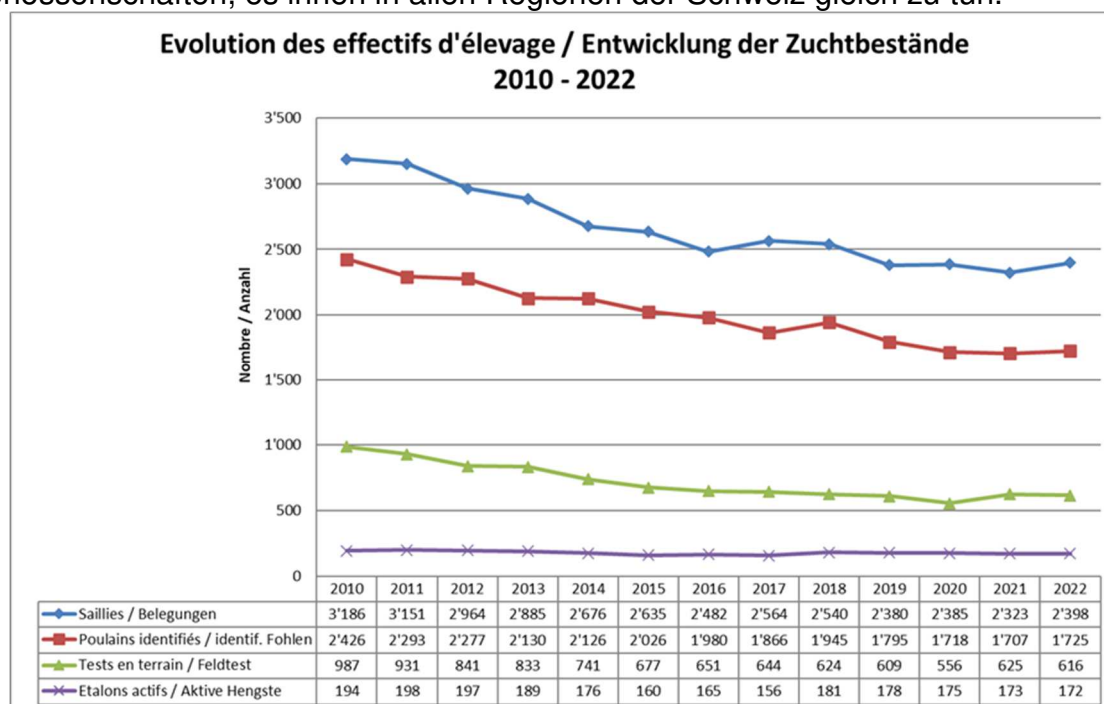
Kommunikationsstrategie des SFV

Die Kommunikationsstrategie des SFV befindet sich mitten in der Umsetzung. Wir sind uns bewusst, dass sie bislang nicht optimal war, da einige Informationen nicht immer bis zur Basis gelangt sind. Wir arbeiten nun aktiv daran, die Kommunikation des SFV zu verbessern. Während der in den Statuten verankerte Grundsatz, dass die Kommunikation über die Genossenschaften erfolgt, weiterhin in Kraft bleiben wird, möchten wir gleichzeitig eine direktere Kommunikation mit den Züchtern, Nutzern und anderen Personen, die dem Freiberger nahestehen, anstreben. So werden wir dieses Jahr einen Newsletter einrichten, den jeder abonnieren kann, um die neuesten Nachrichten des SFV zu erhalten. Ausserdem wird ab diesem Sommer die Internetseite des SFV aufgefrischt und umgestaltet, damit sie intuitiver zu bedienen ist. Auch das FM-Magazin wird mit einer neuen Version, die für Anfang 2024 geplant ist, eine Verjüngungskur erhalten. Der SFV wird demnächst auch auf Instagram und TikTok vertreten sein.

Förderprojekte für Jungzüchter FM

Der SFV punktet mit der Förderung des Nachwuchses und der Jungzüchter. Auch 2022 hat der Young Cup, eine spezielle Prüfung für Jungzüchter anlässlich des National FM, jungen Liebhabern des Freiberger Pferdes die Möglichkeit geboten, ihre Fähigkeiten und Leistungen mit ihren Pferden unter Beweis zu stellen.

Ausserdem wurde im März 2022 mit Unterstützung des SFV von der Genossenschaft Vallée de Delémont et environs ein Kurs für Jungzüchter organisiert. Im Jahr 2023 zog die Genossenschaft von la Veveyse nach und organisierte ihrerseits Kurse für Jungzüchter. Diese Kurse waren ein durchschlagender Erfolg und der SFV gratuliert diesen Genossenschaften zu ihrer Initiative und ermutigt die anderen Genossenschaften, es ihnen in allen Regionen der Schweiz gleich zu tun.



Entwicklung der Zuchtbestände

Diese Tabelle zeigt Jahr für Jahr die Entwicklung der Anzahl der Bedeckungen, der Geburten (identifizierte Fohlen), der Pferde, die den Feldtest bestanden haben und der aktiven Hengste in der FM-Zucht. Die Kurven sprechen für sich: Bis 2020 waren die Bestände rückläufig. Aber 2021 stieg die Zahl der Pferde, die zu Feldtests vorgestellt wurden, wieder an, und dies bestätigte sich 2022 mit 616 Pferden, was 9 Pferde weniger als 2021, aber immer noch äusserst erfreulich ist. Die Käufer suchen nach ausgebildeten Pferden, die im Alter von drei Jahren geritten und gefahren werden können. Was jedes Jahr ein Problem darstellt, ist die Feststellung des kontinuierlichen Abwärtstrends bei der Anzahl der Geburten. Aber im Jahr 2022 gibt es gute Nachrichten! Zwar gab es keinen signifikanten Anstieg der Geburten, aber immerhin einen leichten Anstieg um einige zusätzliche Fohlen im Vergleich zu 2021, was ermutigend ist. Auch die Gesamtzahl der Deckungen war höher als in den Vorjahren, was zu der Annahme verleitet, dass man sich auf dem richtigen Weg befindet, um den Trend des letzten Jahrzehnts umzukehren.

Danksagungen

Das Jahr 2022 war ein intensives und emotionsreiches Jahr: Kampf um die Erhaltung der Zuchtprämien, entscheidende Diskussionen für die Zucht, insbesondere mit dem Projekt der Fremdblutzufuhr, Begegnungen mit zahlreichen Züchtern in allen Ecken der Schweiz im Rahmen der Informationsveranstaltungen und schliesslich die Wahl unseres Präsidenten in den Bundesrat. Es war mein erstes Jahr in der Geschäftsstelle und ich muss zugeben, dass ich mich schnell in die Arbeit gestürzt habe! Ich hatte das Glück, von wohlwollenden Personen, die unermüdlich für die Freiburger Pferde arbeiten, umgeben zu sein, die mir halfen, mich sehr schnell in die Materie einzuarbeiten. Ich möchte ihnen an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. Zunächst einmal ein grosses Dankeschön an die Mädels der Geschäftsstelle, die mich herzlich in ihr Team aufgenommen haben und die tagtäglich im Dienste der Kunden, Züchter und Nutzer von Freiburger Pferden arbeiten. Sie müssen sich mit allen möglichen Situationen auseinandersetzen und es ist nicht immer einfach, es allen recht zu machen, aber sie bemühen sich jeden Tag, die Erwartungen bestmöglich zu erfüllen, und ich kann bestätigen, dass ihnen das sehr gut gelingt. Ich möchte mich ausserdem beim Vorstand des SFV bedanken, der mir das ganze Jahr über sein Vertrauen schenkt und mit dem es angenehm ist, zusammenzuarbeiten. Der Vorstand ist ein eingespieltes Team, das aufrichtig versucht, die besten Massnahmen für die Rasse und ihre Entwicklung zu ergreifen. Meine besondere Anerkennung gilt Albert Rösti, der ein ausgezeichneter Präsident und ein echter Glücksfall für den SFV war, sowie Christoph Haefeli und François Lachat, unseren beiden Vizepräsidenten, die sich unermüdlich für den SFV einsetzen und die Geschäftsstelle stets unterstützen. Vielen Dank an alle Funktionäre des SFV (Mitglieder der Kommissionen, Rassenrichter, FT-Richter, etc.). Mein grosser Dank geht auch an das Schweizerische Nationalgestüt für seinen täglichen Beitrag zugunsten des Freiburgerpferdes, mit besonderer Erwähnung aller Angestellten, die mit Leidenschaft für und mit unserem Pferd arbeiten, sowie an Clara Ackermann und Inès Lamon für ihre ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Ein riesiges Dankeschön geht schliesslich an alle, die das Pferd der Freibergerrasse am Leben erhalten: die Züchterinnen und Züchter, die Nutzerinnen und Nutzer, die Liebhaberinnen und Liebhaber, die Präsidentinnen und Präsidenten und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Mitgliedszuchtorganisationen, unsere öffentlichen und privaten Partner und alle Personen, die das ganze Jahr über mit dem SFV zusammenarbeiten.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen allen diesen Weg in der Welt des Freiberger fortzusetzen und stehe allen Freiberger-Akteuren jederzeit für grosse wie auch kleine Fragen zur Verfügung.

Ich wusste bereits, dass der Freiberger das beste Pferd der Welt ist. Jetzt, ohne jegliche Überheblichkeit, bin ich davon überzeugt!

Es lebe das Freibergerpferd!

Pauline Queloz
Geschäftsführerin SFV

